

## Jährlicher Zwischenbericht 2015

der LAG AktivRegion  
Schwentine-Holsteinische Schweiz  
über die Umsetzung  
der Integrierten Entwicklungsstrategie



Stand: 31.12.2015

Der Vorsitzende

<b>Inhaltsverzeichnis:</b>	<b>Seite</b>
1. Änderungen der Rahmenbedingungen (Art. 82 Abs. 2 a)	3
2. Stand der Programmdurchführung für den Schwerpunkt 4	3
3. Finanzielle Abwicklung	9
4. Zusammenfassung der Bewertung	11
5. Vorkehrung zur Qualitätssicherung	12

## 1. Änderungen der Rahmenbedingungen (Art. 82 Abs. 2 a)

1.1. Im Berichtsjahr 2015 fand keine Änderung der Gebietskulisse und der für die Förderperiode 2007-2013 geltenden Strategie statt. Die LAG hatte am 31.12.2015 104 Mitglieder, das ist ein stabiler Bestand.

Das Regionalmanagement wurde personell nicht verändert. Das Regionalmanagement war mit einer Vollzeitstelle und zwei Assistenzkräften mit zusammen 25 Wochenstunden besetzt.

1.2. Zum Beginn des Jahres 2014 war eine Änderung der kommunalen Verwaltungsstruktur im Bereich des Amtes „Großer Plöner See“ erfolgt. Zwei Gemeinden des Amtes sind ausgetreten und haben die Verwaltung an die Stadt Plön übertragen. Auswirkungen auf die Arbeit der AktivRegion können auch in 2015 bisher nicht beobachtet werden

## 2. Stand der Programmdurchführung für den Schwerpunkt 4

### 2.1. Darstellung der Handlungsfelder der Integrierten Entwicklungsstrategie, unter Zuordnung der einzelnen Projekte zu den Handlungsfeldern, ggf. eine Kurzdarstellung herausragender bzw. für die Region besonderer, bedeutender Projekte.

#### Arbeitsschwerpunkt der LAG, mit Analyse der Umsetzung der Strategie

Bis zum Ende des Berichtszeitraumes sind von der LAG 91 Projekte beschlossen worden. Das LLUR hat für 77 Projekte Bewilligungsbescheide erstellt. Enthalten sind in dieser Zusammenstellung auch 10 Projekte zum Wegebau, die von der LAG beschlossen und einen Förderbescheid vom LLUR bekommen haben.

20 Projekte, über die die LAG positiv entschieden hatte und die zum Teil auch bereits Bewilligungsbescheide des LLUR hatten, kommen endgültig nicht zur Umsetzung. Die Träger haben erklärt, dass sie die Förderanträge zurückziehen. Gründe liegen z.B. in der nicht mehr gesicherten Finanzierung oder in der Möglichkeit, andere Fördermöglichkeiten und –programme zu nutzen.

Bis auf ein außerhalb der ELER-Förderung laufendes Projekt sind inzwischen alle anderen abgeschlossen und mit dem LLUR schlussgerechnet.

Die Maßnahmen werden auf folgenden in der Integrierten Entwicklungsstrategie festgelegten Handlungsfeldern durchgeführt:

1. Wirtschaft und Arbeit:	Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel Land- und Forstwirtschaft Tourismus
2. Natur und Umwelt	

3. Kultur	
4. Soziales:	Soziales
	Verwaltung, Bürgergesellschaft
	Bildung
	Infrastruktur
5. Neue Herausforderungen:	Klimawandel
	Erneuerbare Energien
	Biodiversität
	Wasserqualität

Die umgesetzten Projekte werden den o.g. Handlungsschwerpunkten wie folgt zugeordnet:

**Grundbudget:**

Verbesserung Fähranleger Bosau	1
Verbesserung Fähranleger Ascheberg	1
Backhaus in Bosau	3
Verbesserung Fähranleger Dersau	1
MKS Natur- und Kulturerlebniszentrum Leckerhölken	4
Restaurierung Prophetenbildnisse Kloster Preetz	3
Unterstützung LTO Gründung	1
Technischer Großversuch: Holzverstromung mit Kurzumtriebspflanzen	2
Umsetzung Reitwegekonzept Eutin	1
Attraktivierung der Seenschifffahrten	1
Gastliegeplätze für Segler im Großen Plöner See	1
Badestelle am Bothkamper See	4
Umsetzung Natur- und Kulturerlebniszentrum Leckerhölken	4
MKS Ostholsteinbahn	1
Radwegeplanung im Amt Preetz-Land	1
LTO –Prozessbetreuung I	1
Konzept zur Optimierung des Wanderwegenetzes im Naturpark	1
Neuer behindertengerechter Zugang Kirche Malente	4
Mehrgenerationenspielplatz Bosau	4
Kostenermittlung „Turmroute“	3
„Grün macht Schule“, Schulhofumgestaltung Schulverband Plön	4
Wärmekonzept Kloster Preetz	3
Neubau Brücke Kuhbergsredder Eutin	1

Die Holsteinische Schweiz auf der Grünen Woche	1
Restaurierung der Turmkapelle Neukirchen	3
Tourismuskonzept Lanker See	1
Modernisierung des Heimatmuseums Preetz	3
Marketingkonzept für die Eutiner Festspiele	3
Ferienwohnungen auf einem Westernreithof	1
LTO-Prozessbetreuung II	1
Umbau einer historischen Bäckerei zur Backschule in Bosau	4
Bau von Seminarräumen „openhäus“	4
Neue Heizung im historischen „Jagdschlösschen am Ukleisee“	3
Konzept Dorfentwicklung Wankendorf	4
Spielplatz Holst. Schw. Im Kindergarten Pustebume	4
Dorfhaus Großbarkau	4
Dorfgemeinschaftshaus Kalübbe	4
Umgestaltung Kirchenvorplatz Ascheberg	4
Umsetzung der Optimierung Wanderwegenetz Naturpark Holst. Schw.	1
Touristisches Konzept Mühlenareal Grebin	1
Erstellung einer Regionalen Entwicklungsstrategie für die AktivRegion	4
Bau eines Badesteges Im Lanker See in Preetz	1
Touristische Infrastruktur an der Perdoeler Mühle, Belau	1
Installation von Infotafeln zum Maler Tischbein in Eutin	3
Verknüpfung kulturhistorischer Standorte in Ruhwinkel	3
Bau einer Remise für Historische Landw. Geräte, Malente	3
Bau eines Mehrzweckgebäudes Pfarrhof Schönwalde	4
Seminarangebot „Familienarbeitslosigkeit beseitigen“	4
Konzept für das Mühlenareal Grebin	4
Neuer behindertengerechter Zugang Kirche Plön	4
Neugestaltung des Platzes am Dorfgemeinschaftshaus in Rastorf	4

#### **Leuchtturmprojekte:**

Kirchenrouten	3
Hof Viehbrook	1
Schwimmhalle Plön	1
Erlebnis Bungsberg	4

#### **Wegebau Projekte:**

Wegebau-Konzept	Amt Bokhorst Wankendorf	4
Bosau	Hassendorf-Hassendorfer Dreieck L176	4
Wankendorf	Löhndorf-Nettelau	4
Schillsdorf	Wohldkamper Weg	4
Bösdorf	Kleinmühlen/ Waldshagen/ Augstfelde	4
Kasseedorf	Vinzier- Griebel- Zarnekau	4
Schönwalde	Langenhagen-Rethwisch	4
Großharrie 2	Rodeland/ Großharriefeld	4
Süsel	Bockholt-Fassensdorf	4
Bösdorf	Schmiederredder	4

### **Projekte Neue Herausforderungen/ Erneuerbare Energien:**

MKS Wärmenetz Lebrade	5
MKS Wärmenetz Großbarkau	5
Energetische Optimierung der Breitenauschule in Plön	5
Energetische Optimierung Grundschule Kirchbarkau	5
Umsetzung Wärmenetz Lebrade	5

Das Berichtsjahr war geprägt vom Wechsel der EU-Förderperioden. Die Umsetzung der noch einige wenige Maßnahmen schlussgerechnet. Der Schwerpunkt der Arbeit der LAG lag 2015 eindeutig bei den ersten Umsetzungsschritten für die neue Strategie.

Es konnten viele neue Akteure für die Mitarbeit in der LAG gewonnen werden. Es herrschte eine gewisse Aufbruchstimmung.

Zusammenfassend können wir feststellen, dass der Umsetzungsstand der aktuellen Strategie weitgehend der Planung entspricht. Die gesteckten Ziele wurden weitestgehend erreicht

Die Gewichtung der einzelnen Schwerpunkte, die wir bearbeitet haben, war aber einem Wandel unterzogen. So gibt es kaum Maßnahmen aus dem Bereich Natur und Umwelt, da dieser über andere Instrumente als die AktivRegion abgewickelt wird, und im Schwerpunkt Soziales ergaben sich häufiger Hemmnisse, weil die Förderung von Personalkosten u.ä. nur schwer umzusetzen war.

An dieser Stelle erhofft sich die LAG für die Zukunft pragmatische Vorgaben, denn, auch hervorgerufen durch den zukünftigen neuen Schwerpunkt „Bildung“, wird die Investition in die Köpfe eine wesentliche Aufgabe in den nächsten Jahren sein. Daher ist die Ermöglichung von Personalkostenförderung eine logische Konsequenz.

## **2.2 Beschreibung weiterer nicht über Leader geförderte Projekte / Aktionen:**

Eine aktive Rolle hat die LAG bei der Stärkung der Regionalen Identität der Holsteinischen Schweiz übernommen. Der Zusammenschluss der örtlichen Tourismus-Organisationen wurde über die AktivRegion gefördert, die Schaffung einer Corporate Identity über ein Corporate Design mit einem neuen einheitlichen Logo für mehrere regionale Organisationen , darunter auch die AktivRegion wurde von uns aktiv vorangetrieben.

Die Gründung eines Vereines „Genussregion Holsteinische Schweiz“ als Zusammenschluss von Direktvermarktern, Gastronomie und Tourismusorganisationen wurde durch die LAG begleitet und moderiert. Die Geschäftsstelle ist vorläufig bei der LAG angesiedelt, um die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder von Verwaltungstätigkeiten zu entlasten.

Einige Projekte, die über die LAG AktivRegion nicht förderfähig waren, konnten an andere Förder-Institutionen weiter geleitet werden. Dies war etwa sinnvoll, wenn der finanzielle Umfang der Maßnahmen so gering war, dass eine Abwicklung über uns wegen der hohen Verwaltungsaufgaben unverhältnismäßig gewesen wäre. Hier treten dann z.B. Stiftungen oder die Sparkassen an die Stelle der AktivRegion. Auch Projekte, bei denen die erforderliche Fördersumme die Möglichkeiten der LAG AktivRegion überschritten hätte, konnten dann durch andere Zuwendungsgeber ermöglicht werden. Auch wurden kleine Einzelprojekte, die an die LAG herangetragen worden waren, mit anderen zu einem größeren Gesamtprojekt gebündelt und dann über andere Förderschienen abgewickelt.

Zwei weitere Beispiele aus dem Berichtsjahr 2015, bei denen die AktivRegion an der Konzeption beteiligt war, die dann aber mit anderen Fördermitteln umgesetzt wurden, sind Machbarkeitsstudien für ein Familienzentrum in Wankendorf und eine Nahversorgungseinrichtung (Markttreff) in Großbarkau.

Die LAG hat einige Projekte zur Diversifizierung in der Landwirtschaft begleitet, die nicht aus dem Budget der AktivRegion, sondern direkt aus Mitteln über das LLUR gefördert werden. Unsere Aufgabe liegt hier in der Herstellung von Kontakten und in der Beratung, dass die Projekte mit der Strategie der Region übereinstimmen.

Die Diskussion über die Breitbandversorgung in der Region hat neuen Schwung bekommen. Die LAG beteiligt sich an entsprechenden kreisweiten Arbeitsgruppen

sowohl in Ostholstein als auch in Plön. Die Aufgabe der AktivRegion liegt aber lediglich in der Motivation und in der Kommunikation der Kommunen.

### 3. Finanzielle Abwicklung

Code Nr.	Finanzplan- daten 2009 EU-Mittel 2009 €	Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2009 €	Grad der Umsetzung %	Finanzplan- daten 2010 EU-Mittel 2010 €	Getätigte Ausgaben EU- Mittel 2010 €	Grad der Umsetzung %	Finanzplan- daten 2011 EU-Mittel 2011 €	Getätigte Ausgaben EU- Mittel 2011 €	Grad der Umsetzung %
413-I	274.498,49	274.498,49	100	260.825,36	260.825,36	100	235.835,76	235.835,76	100
421									
431	45.375,00	45.375,00	100	49.500,00	49.500,00	100	49.500,00	49.500,00	100
Summen	319.873,49	319.873,49	100	310.325,36	310.325,36	100	285.335,76	285.335,76	100

Code Nr.	Finanzplan- daten 2012 EU-Mittel 2012 €	Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2012 €	Grad der Umsetzung %	Finanzplan- daten 2013 EU-Mittel 2013 €	Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2013 €	Grad der Umsetzung %
413-I	250.500,00	250.500,00	100	213.877,89	213.877,89	100
421						
431	49.500,00	49.500,00	100	103.675,00	103.675,00	100
Summen	300.000,00	300.000,00	100	317.552,89	317.552,89	100

Code Nr. 411 (125/2)	Gesamt- mittelansatz 2009 - 2013 €	Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2009 €	Grad der Umsetzung %	Getätigte Ausgaben EU- Mittel 2010 €	Grad der Umsetzung %	Getätigte Ausgaben EU- Mittel 2011 €	Grad der Umsetzung %	Getätigte Ausgaben EU- Mittel 2012 €	Grad der Umsetzung %
Summen	1.094.466,23 €	5.346,00	0,49	98.879,35	9,52	0,00	9,52	587.909,05	63,24

Code Nr. 411 (125/2)	Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2013 €	Grad der Umsetzung %
Summen	402.331,83	100

## Neue Herausforderungen

Code Nr.	Gesamt- mittelansatz healh-chek 2010 - 2013 €	Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2010 €	Grad der Umsetzung %	Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2011 €	Grad der Umsetzung %	Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2012 €	Grad der Umsetzung %	Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2013 €	Grad der Umsetzung %
413-II 421-II									
Summen	1.414.742,64 €	17.508,75	1,24	252.630,93	19,09	824.035,76	77,34	320.567,20	100

**Der Stand des Mittelabflusses ist schriftlich zu erläutern:**

#### 4. Zusammenfassung der Bewertung

Die im Berichtsjahr durch die LAG durchgeführten Maßnahmen haben weiterhin zur Erreichung der Ziele der Integrierten Entwicklungsstrategie beigetragen. Die Ziele sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt:

Übergeordnete Ziele		
Nachhaltige Entwicklung		
1. Neue Herausforderungen	2. Demografische Entwicklung	3. Innovative Maßnahmen

Themenbezogene Unterziele		
4. Identifikation und bürgerschaftliches Engagement	5. Wirtschaftskraft und Landwirtschaft	6. Vernetzung der Akteure und Kooperation
7. Stärkung des Tourismus	8. Erhalt und Verbesserung des ökologischen Zustands	9. Förderung der Kultur

Für diese Ziele wird jeweils mindestens ein Indikator zur Evaluierung der Zielerreichung festgelegt. Diese beziehen sich jeweils auf die Anzahl der durchgeführten Aktivitäten je Themenfeld.

Die Art der Aktivitäten umfassen u. a. Veranstaltungen und Projekte.

	Ziel	Indikator und Sollwert	Istwert 12/2014
1	Neue Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl der Aktivitäten zur Beratung und Sensibilisierung bezüglich der Auswirkungen des Klimawandels <b>Sollzahl: 10</b></li> <li>Anzahl der Maßnahmen, die zum Klimaschutz beitragen</li> <li>Menge der eingesparten CO2-Emissionen</li> <li>Menge der eingesparten Emission anderer Klimaschädlicher Gase</li> <li>Anzahl der Aktivitäten zur Sensibilisierung und Aufklärung bezüglich der Wirksamkeit von Maßnahmen mit erneuerbaren Energien <b>Sollzahl: 13</b></li> <li>Anzahl der Maßnahmen zur Einsparung von Energieverbrauch <b>Sollzahl: 4</b></li> <li>Menge des eingesparten Energieverbrauchs</li> </ul>	<p>10 Veranstaltungen, 2 Projekte</p> <p>9 Veranstaltungen 5 Projekte</p> <p>3 Veranstaltungen, 2 Projekte</p>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl der Maßnahmen mit Einsatz erneuerbarer Energien Sollzahl: 5</li> <li>Menge des Ersatzes von Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen Sollzahl: 120.000 L Erdöläquivalent/a</li> <li>Anzahl der Maßnahmen, die zur Erhaltung der biologischen Vielfalt beitragen Sollzahl: 1</li> <li>Anzahl der Maßnahmen, die zum effizienteren Umgang mit Wasser und zur Verbesserung der Wasserqualität beitragen</li> </ul>	<p>4 Projekte</p> <p>195.000 L</p> <p>1 Veranstaltung</p>
2	Demographische Entwicklung	Anzahl der Aktivitäten zur Beratung und Sensibilisierung zu den Folgen der demografischen Entwicklung. Sollzahl: 5	4 Veranstaltungen, 1 Projekt
3	Innovative Maßnahmen	Anzahl der Aktivitäten, die den Anforderungen an innovative Maßnahmen entsprechen Sollzahl: 10	1 Veranstaltung, 7 Projekte
4	Identifikation und bürgerschaftliches Engagement	Anzahl der Aktivitäten zur Verbesserung der Identifikation mit der Region und zur Stützung des bürgerschaftlichen Engagements. Sollzahl: 20	25, davon 18 Projekte, 7 Veranstaltungen
5	Wirtschaftskraft und Landwirtschaft	Anzahl der Aktivitäten zur Steigerung der Wirtschaftskraft und zur Verbesserung und Diversifikation der Landwirtschaft. Sollzahl: 20	25, davon 6 Projekte, 19 Veranstaltungen
6	Vernetzung der Akteure und Kooperation	Anzahl der Aktivitäten zur Steigerung der Vernetzung der Akteure Sollzahl: 10	29, davon 24 Veranstaltungen, 5 Projekte
7	Stärkung des Tourismus	Anzahl der Aktivitäten zur Erhöhung der Attraktion der Region für Touristen: Sollzahl: 40	40, davon 31 Projekte, 9 Veranstaltungen
8	Erhalt und Verbesserung des ökologischen Zustands	Anzahl der Aktivitäten zur Verbesserung der ökologischen Lebensgrundlagen Sollzahl: 10	6 Veranstaltungen
9	Förderung der Kulturwirtschaft	Anzahl der Aktivitäten zur Steigerung des in der Kultur liegenden Potentials für eine erhöhte Wertschöpfung in der Region Sollzahl: 10	16, davon 11 Projekte, 5 Veranstaltungen

## 5. Vorkehrung zur Qualitätssicherung

Die für die Öffentlichkeitsarbeit der LAG wichtige Beteiligung an der Grünen Woche in Berlin konnte professionalisiert und ausgeweitet werden. Weitere Partner sind hinzugekommen und stärken die positive Wahrnehmung von außen auf die Holsteinische Schweiz. Darüber hinaus trägt der Messeauftritt zur besseren Identifikation der Akteure mit der Region entscheidend bei.

Der Regionalmanager war als einer von vier Sprechern der AktivRegionen in Schleswig-Holstein in einige Gremien eingebunden. Die Vernetzung der LAG in Verwaltung und Politik ist dadurch sehr verbessert worden.

Weitergeführt wurde im Berichtsjahr der Austausch mit anderen Förderbereichen und anderen Förderberatungseinrichtungen in der Region. Dies betrifft besonders die Wirtschaftsförderungseinrichtungen der Kreise, bei denen bisher die Förderberatung für den EFRE und INTERREG angesiedelt war. Diese regionale Verortung der beiden Programme fällt u.a. Zentralisierungsbemühungen des Landes zum Opfer, sodass die AktivRegionen zukünftig die letzten Regionalmanagements vor Ort sein werden. Wir gehen davon aus, dass wir daher auch häufiger als bisher 1. Ansprechpartner für Projekte sein könnten, die in die o.g. Programme passen. Da die Fachkompetenz in den Wirtschaftsförderungsgesellschaften aber noch da ist und auch angeboten wird, macht eine engere Zusammenarbeit Sinn.

Anlagen: Mitglieder der LAG  
Mitglieder des Entscheidungsgremiums  
Angabe der Gebietskulisse  
Vereinssatzung  
Projektauswahlkriterien  
Ggf. ergänzende Projektdarstellung